

Voraus gesagt:



**

Die Ortschaft Grümpen war seit dem 01.07.1994 ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Effelder-Rauenstein. Davor gehörte Grümpen zur Verwaltungsgemeinschaft Rauenstein (ab 01.10.1992). Ab 01.01.2012 gehört Grümpen zur Großgemeinde „Frankenblick“.

** Im Tal des Grümpen -Flußes leben fleißige und zielstrebige Menschen, die ihrem Wesen nach mehr dem nahen Oberfranken, als zum Freistaat Thüringen zu neigen. Der Dialekt, die Sitten und Gebräuche sind eigenständig, die Bewohner bodenständig. Rau aber herzlich so könnte man die Umgangsgewohnheiten bezeichnen. Offen, zumeist friedfertig und wenn es sein muss keinem Streit aus dem Wege gehend,*

verrichten eine größere Anzahl „Pendler“ ihre Lohnarbeit im nahen Oberfranken oder weiter hinein in Bayern oder Hessen. So könnte man den alten Text aus dem „ Sonneberger Führer... „ von 1927 (/6) fortsetzen.

Wie überall in der Welt mag man diesen oder jenen Nachbarn oder auch nicht. Klatsch und Tratsch erhellen oder verdunkeln den Alltag. Das gehört zu einer Dorfgeschichte(n) dazu, wie auch die alltäglichen kleinen und großen Ereignisse in der Politik, das besondere am Wetter und eine Hochzeit oder Scheidung in der Nachbarschaft. Feuerwehrverein, Sportverein und Kirmesgesellschaft und anderes mehr, alles hätte seinen Platz wie auch so manche Einzelpersonen, wäre da nicht die Beschränkung der Seitenzahl eines Druckwerkes.

Die Ortschaft Grümpen soll nach Aufzeichnungen des Schalkauer Pfarrers Engelhardt erstmals 1231 (/30) erwähnt werden. In einer über 700 jährigen Geschichte war Platz für unendlich viele Geschichten und „Geschichtchen“. Diese wurden auch von einzelnen Personen für den „Hausgebrauch“ gesammelt, leider aber kaum für die Dorfgemeinschaft nutzbar gemacht. Nicht alles Geschehene und nicht jeder Beitrag wird Eingang in eine Veröffentlichung finden können, dass gebieten die Persönlichkeitsrechte und das (Nicht) Einverständnis noch lebender Personen. Niemand und Nichts ist absolut fehlerfrei. Wer also etwas besser weiß, Genauerer kennt und dazu unter Umständen Beweise liefern kann, ist herzlich eingeladen selbst eine Dorfgeschichte(n) zuschreiben oder an einer weiteren mit zu schreiben. Ob es sich lohnt auch die Ereignisse der gegenwärtigen Zeit in aller Ausführlichkeit für später zu vermerken? JA - denn Geschichte wird dieses, wie auch alles andere davor mit Sicherheit werden. Selbst wenn man heute auf so manches eher griesgrämig schauen mag. Was nachfolgend dargestellt wird, ist überwiegend das Wissen aus historischen Quellen. Die Anerkennung gebührt also den einstigen Heimatforschern und an erster Stelle den Autoren unter diesen. Diese Schrift ist **keine Chronik** des Dorfes, es ist der Versuch so viel wie möglich zu sammeln und mit dieser Veröffentlichung dem Vergessen entgegen zu wirken. Mit der 1.Ausgabe der Zusammenfassung 2014 in drei getrennten Teilen ist nun meine vorerst letzte Überarbeitung abgeschlossen.

Grümpen, im Oktober 2014
Wilfried Klinsky